



Ein Unternehmen der gemeinnützigen gesellschaft zug

## Editorial

Geschätzte Patientinnen und Patienten Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Mein erstes Jahr im Verwaltungsrat der Klinik Adelheid hat mit einer grossen Herausforderung begonnen: Die Corona-Pandemie forderte uns und beschäftigt uns nach wie vor stark. Was uns als Rehabilitationsklinik jedoch zu keinem Zeitpunkt von unserer Kernaufgabe abhielt – unsere Patientinnen und Patienten sicher und vertrauensvoll auf ihrem Weg zurück in den Alltag zu begleiten.

2020 war für das ganze Gesundheitswesen eine grosse Herausforderung. Dass wir als Rehaklinik ein wichtiger Pfeiler der Patientenversorgung in der Pandemie waren und sind, zeigt eindrücklich, wie relevant eine qualitativ hochstehende Rehabilitation generell ist. Patientinnen und Patienten werden möglichst früh aus den Spitälern entlassen (gerade in Zeiten der Überbelastung), umso wichtiger ist eine professionelle stationäre oder ambulante Weiterbetreuung. Für alle unsere Patientinnen und Patienten ist die Rehabilitation der Schlüssel zurück in ein selbstbestimmtes Leben.

Dr. med. Patrick Konietzny, unser Chefarzt für internistisch-onkologische Krankheiten, schildert in seinem Interview eindrücklich, mit welchen Herausforderungen sein Team und er gerade bei den COVID-19-Patienten konfrontiert waren. Die Klinik war auch in organisatorischen Belangen gefordert; es fanden keine Gruppentherapien statt und unser als Treffpunkt und Begegnungsort beliebtes Restaurant musste geschlossen bleiben. Vor allem aber das Besuchsverbot war für viele unserer älteren Patientinnen und Patienten besonders schwierig.

Erfreuliches gab es aber auch im 2020. Fast unglaublich, aber wahr! Unsere Klinik erhielt bereits zum zweiten Mal in Folge den «Swiss Arbeitgeber Award 2020» in der Kategorie «250 bis 999 Mitarbeitende». Es macht den ganzen Verwaltungsrat und mich sehr stolz, dass unser Leitbild «Gemeinsam erfolgreich» von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mitgetragen wird.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Klinik stellt einerseits sicher, dass alle Mitarbeitenden ihre persönlichen Kompetenzen gezielt einsetzen können und andererseits, dass diese Zusammenarbeit die Qualität unserer Arbeit erhöht. Besonders freut uns, dass wir gerade in diesem schwierigen Jahr mit diesem Award die Bestätigung erhalten, dass unser Engagement für die Mitarbeitenden geschätzt wird. Schön, auf dieses motivierte Team zählen zu dürfen!

Digital und nachhaltig - Erstmals versenden wir unseren Geschäftsbericht als Online-Magazin. Wer eine gedruckte Version bevorzugt, kann diese gerne bestellen oder direkt als PDF ausdrucken. Diesen bewussten Entscheid nutzen wir zukünftig, um Sie regelmässig über die Klinik zu informieren. Das Magazin wird dreimal jährlich erscheinen und die erste Ausgabe ist jeweils dem Geschäftsbericht gewidmet. Auch 2021 sind wir mit Kurzfilmen auf Facebook aktiv, mit Tipps und Tricks für ein gesundes Leben. Folgen Sie uns, liken Sie uns; wir freuen uns, mit Ihnen im Dialog zu bleiben.

Allen Patientinnen und Patienten in der Klinik Adelheid wünsche ich eine schnelle Erholung und baldige Rückkehr zu ihren Familien. Der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke und gratuliere ich herzlich zum Geleisteten im anspruchsvollen Jahr 2020. – Achten Sie auf sich und bleiben Sie gesund.

Vincenza Trivigno

Präsidentin des Verwaltungsrates





Im Jahr 2020 behandelte die Klinik Adelheid 62 Patientinnen und Patienten nach einer Corona-Infektion. Für sie mitverantwortlich war Dr. med. Patrick Konietzny, Chefarzt für internistisch-onkologische Krankheiten. In unserem Interview erklärt er, wie wichtig die Reha in der Pandemiebekämpfung geworden ist.

Herr Dr. Konietzny, in der internistisch-onkologischen Rehabilitation ist die Klinik Adelheid spezialisiert auf die Behandlung von Patienten mit Erkrankungen der inneren Organe. Was unterscheidet die Behandlung von Corona-Patienten von anderen Lungenerkrankten, die an COPD oder Asthma bronchiale leiden?

Einer der typischen Schwerpunkte der COVID-19-Erkrankung ist zwar die Lungenbeteiligung, jedoch trifft die Erkrankung - je nach Schwere - auch verschiedene andere Organsysteme. Dieses sehr komplexe Krankheitsbild ist einer der wesentlichen Unterschiede zu den gewöhnlichen Lungenerkrankten in der Rehabilitation. Dazu ist mir das Zitat eines Kollegen aus der ersten Pandemie-Welle im Gedächtnis geblieben, der die COVID-19-Erkrankung mit einem Frontalangriff auf den gesamten Körper verglich. Ferner ist die zugrundeliegende Pathophysiologie eine andere als bei einer COPD oder bei Asthma, weshalb sich die medizinischen Behandlungen und die rehabilitativen Massnahmen unterscheiden. Die internistisch-onkologische Rehabilitation in der Klinik Adelheid war schon immer eine breit ausgerichtete Rehabilitation. Insofern sind wir den Umgang mit komplexen Krankheitsbildern aus dem gesamten Spektrum der Inneren Medizin mit Überschneidung zu anderen Fachdisziplinen gewohnt. Diese Erfahrung kommt uns bei der Behandlung von COVID-19-Patienten sehr entgegen.

••

#### Dr. med. Patrick Konietzny

Chefarzt Facharzt für Allgemeine Innere Medizin

#### Internistisch-onkologische Rehabilitation

In der internistisch-onkologischen Rehabilitation sind wir spezialisiert auf die Behandlung von Patienten mit Erkrankungen der inneren Organe sowie auf die Weiterbehandlungen nach operativen Eingriffen, insbesondere:

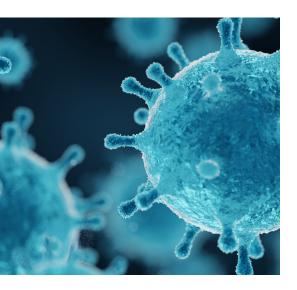
- Herz- und Kreislauferkrankungen (z.B. Herzinfarkt, Herzinsuffizienz)
- Lungenerkrankungen (z.B. COPD, Asthma bronchiale)
- Onkologische Erkrankungen (z.B. nach Operationen, Chemotherapien)
- Stoffwechselerkrankungen (z.B. Diabetes mellitus)
- Infektiöse Erkrankungen
- Herzchirurgie (z.B. Herzklappen- und Bypass-Operationen)
- Lungenchirurgie (z.B. Pneumektomie, LVRS)
- Viszeralchirurgie (z.B. Bauchspeicheldrüsen-, Magen- und Darmoperationen)
- Gefässchirurgie (z.B. Gefässprothesen, Amputationen)
- Behandlung dialysepflichtiger Patienten (Dialyse extern)

#### Welche Rolle spielt die Reha bei der Nachbehandlung von Corona-Patienten ganz allgemein?

Viele der COVID-19-Patienten sind in verschiedenen Körperfunktionen so stark beeinträchtigt, dass eine Entlassung nach Hause direkt aus dem Akutspital oft nicht möglich ist, insbesondere bei Patienten mit intensivmedizinischer Behandlung. Diese Patienten sind auf intensive rehabilitative Massnahmen angewiesen,

um wieder eine ausreichende Mobilität, Belastbarkeit und Selbständigkeit zu erreichen. Die Schwere und Komplexität der COVID-19-Erkrankung erfordert häufig auch eine längere Behandlung im Vergleich zu anderen Erkrankungen, da sich viele der betroffenen Patienten nur sehr langsam erholen. Insofern spielt die Rehabilitation in der Nachbehandlung dieser Patienten eine entscheidende Rolle. Wir wissen im Moment noch zu wenig darüber, wie viele und welche Patienten

langfristig wieder vollständig und ohne physisch-psychische Einschränkungen gesund werden. Ohne Rehabilitation wäre der Anteil von Patienten mit Langzeitschäden auf jeden Fall höher.



#### Welche Fachgebiete ausser der internistisch-onkologischen Abteilung der Klinik Adelheid waren besonders gefordert?

Die schwer erkrankten Corona-Patienten liegen oft sehr lange auf den Intensivstationen und werden beatmet. Dadurch wird häufig das Nervensystem in Mitleidenschaft gezogen, was sich in einer schweren muskulären Schwäche äussern kann. Patienten können zum Beispiel nicht mehr selbständig aufstehen, laufen oder schlucken. Daneben bestehen häufig kognitive Defizite sowie eine anhaltende Müdigkeit. Dies erfordert dann eine neurologisch ausgerichtete Rehabilitation. In der Klinik Adelheid werden die Patienten meistens schon bei der Anmeldung - je nach Schwerpunkt ihrer Erkrankung – den richtigen internen Disziplinen zugeordnet. So arbeitete bei COVID-19-Patienten die internistisch-onkologische Rehabilitation sehr eng mit der neurologischen Rehabilitation zusammen.

#### Welche Massnahmen waren relevant?

Bei schwer erkrankten COVID-19-Patienten mit Lungenbeteiligung und neurologischen Schäden ist meist ein breites interdisziplinäres Setting notwendig. So braucht es neben der fachärztlichen, pflegerischen und physiotherapeutischen Behandlung zusätzlich Ergotherapie, Ernährungstherapie, Logopädie und oft auch eine psychologische Begleitung. Ergänzt wird das Programm durch komplementärmedizinische Angebote. Auffallend war, dass Corona auch bei Angehörigen viel Unsicherheit und Ängste ausgelöst hat, was zu spürbar mehr Angehörigengesprächen führte.

# Welche Herausforderungen musste das Team bewältigen?

Die erste Herausforderung im letzten Jahr war es, mit der Ungewissheit klarzukommen. Man kannte zu Beginn weder das Virus noch die Erkrankung. Man hörte zwar von den Kranken in den Akutspitälern, wusste aber noch nicht, was genau auf die Rehabilitation zukommen würde. Für die neuen Krankheitsbilder gab es zu Beginn auch noch keine verbindlichen Behandlungsempfehlungen, insbesondere nicht für die Rehabilitation. Es war also ein grosser Aufwand in der Informationsbeschaffung nötig. Auch heute ist es noch so, dass sich Behandlungsempfehlungen je nach Studienlage ändern und die Massnahmen laufend angepasst werden müssen. Von Vorteil war, dass wir sehr enge Beziehungen zu unseren Zuweisern pflegen und so ein unkomplizierter und schneller Austausch mit den Akutkliniken möglich war.

Die nächste Herausforderung bestand in der Anpassung an den Behandlungsaufwand. Wir realisierten schnell, dass die Behandlung von COVID-19-Patienten komplexer und eine gute Ressourceneinteilung entscheidend ist. Natürlich bestand immer auch eine gewisse Sorge,

dass es zu Personalengpässen aufgrund von Ansteckungen kommen könnte. Unser Team der Infektionsprävention hat diesbezüglich zusammen mit dem Zuger Kantonsspital eine hervorragende Arbeit geleistet. Dank eines angepassten Hygieneschutzkonzeptes hatten wir erfreulicherweise kaum Erkrankte beim Personal, wodurch die Behandlung der Patienten jederzeit gewährleistet war.

In der Klinik Adelheid wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit gelebt. Wie hat sich dies in der Situation mit Corona-Patientinnen und -Patienten gezeigt?

In der Corona-Situation mussten wir noch flexibler als sonst agieren. Die Anforderungen, die sich im Bereich der Kommunikation, der Materialbeschaffung, der Bettenplanung und der Hygiene ergaben, erforderten die schnelle und unkomplizierte Zusammenarbeit verschiedener fachübergreifender Bereiche, häufig sogar mehrmals am Tag. Im medizinischen-therapeutischen Bereich hat sich die interdisziplinäre Zusammenarbeit aufgrund der erwähnten komplexen Krankheitsbilder intensiviert. So rückten die neurologische und die internistische Rehabilitation näher zusammen. Neue Krankheitsbilder führen täglich zu neuen Erfahrungen und Erkenntnissen, die regelmässig vermittelt werden müssen. Auch hier wurde der Austausch zwischen den Disziplinen vertieft.

Viele Patientinnen und Patienten leiden an einem Long-Covid-Syndrom und kämpfen mit Atemproblemen, Muskelschwächen und Erschöpfung. Wie unterstützen Sie diese Patientinnen und Patienten nach dem Aufenthalt in der Klinik Adelheid?

Da noch wenige Daten in der Langzeitbeobachtung vorliegen, fällt es schwer, den Patienten seriöse Prognosen für den weiteren Verlauf zu machen. Umso wichtiger ist es, dass Patienten und auch Angehörige einen Fahrplan bekommen, an den sie sich halten können, und der ihnen Sicherheit vermittelt. Nach Erreichen der zu Beginn der Rehabilitation formulierten Zielsetzung und nach der Entlassung des Patienten beginnt die ambulante Behandlung, die von uns bereits aufgegleist wird. Wichtig ist, dass der Patient weiss, in welchen Bereichen noch Defizite bestehen und wie die weitere ambulante Behandlung aussieht. Daneben müssen viele Patienten auch nach der Rehabilitation fachärztlich weiterbetreut werden, zum Beispiel von Lungenfachärzten, was von uns in der Regel bereits vor dem Austritt organisiert wird. Häufig sind auch Angehörigengespräche notwendig, da nach wochen- bis monatelangen stationären Klinikaufenthalten noch viele Fragen ungeklärt sind. Je besser das Umfeld über die Erkrankung informiert ist, desto besser kann auch mit den Long-Covid-Symptomen umgegangen werden.

#### Worauf musste bei Anschlusslösungen von Corona-Patientinnen und -Patienten besonders geachtet werden?

Leider erreichen nicht alle Corona-Patientinnen und -Patienten die Ziele, welche eine Entlassung nach Hause ermöglichen. Hier müssen sogenannte Anschlusslösungen organisiert werden. Dies sind meist Plätze in Pflegeheimen,

wobei diese häufig nur temporär benötigt werden. Die Patienten gehen also nur zur Überbrückung in das Pflegeheim, bis sie belastbar und selbständig genug für einen Austritt nach Hause sind. Bei Anschlusslösungen für Corona-Patienten ist darauf zu achten, dass die häufig notwendigen ambulanten Behandlungen auch in den Institutionen fortgeführt werden können. Das ist aufgrund der verschärften Corona-Bestimmungen in den Pflegeheimen im Einzelfall zu prüfen und schliesst auch Hilfsmittelbeschaffungen mit ein.





# Beste Arbeitgeberin – zum zweiten Mal in Folge!

Jedes Jahr verleihen der Schweizerische Arbeitgeberverband, HR Swiss und das durchführende Institut icommit den «Swiss Arbeitgeber Award». Im 2020 haben wieder rund 120 Unternehmen mit über 25'000 Mitarbeitenden an der Studie teilgenommen, darunter auch die Klinik Adelheid – mit erfreulichem Ergebnis.



Die Mitarbeitenden beurteilten ihre Arbeitgeber zu Aspekten wie Strukturen und Abläufe, Zusammenarbeit, Umgang mit Veränderungen, Geschäftsleitung, Führung durch die Vorgesetzten, Mitarbeiterförderung sowie Vergütungssysteme. Der «Swiss Arbeitgeber Award» basiert einzig auf der Beurteilung der Mitarbeitenden und vermittelt so ein umfassendes und realitätsnahes Bild über das Betriebsklima. Die Rehaklinik Adelheid ist 2020 erneut zur besten Arbeitgeberin in der Kategorie «250 bis 999 Mitarbeitende» gewählt worden - bereits zum zweiten Mal in Folge.

In unserem Interview erklären Chantal Cueni, dipl. Pflegefachfrau und Thomas Frank, Leiter Physiotherapie, wie sie die familiäre und wertschätzende Unternehmenskultur in der Klinik Adelheid wahrnehmen.

#### Chantal, erinnerst du dich noch an deinen ersten Arbeitstag in der Klinik Adelheid? Was hat dich damals beeindruckt?

An meinen ersten Arbeitstag kann ich mich sehr gut erinnern, ich wurde mit offenen Armen und viel Herzlichkeit empfangen. Es war wie «ein Nachhausekommen» nach den Ferien. In meiner Ausbildung zur Diplomierten Pflegefachfrau HF konnte ich ein Praktikum in der Klinik absolvieren. Es hat mir so gefallen, dass ich gleich wusste, hier möchte ich einmal arbeiten.

#### Du bezeichnest die Klinik Adelheid als grosse Familie. Wie äussert sich das im Klinikalltag?

Ich freue mich auf die Arbeit, fühle ich mich bei den Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen wie unter Freunden. Wir lachen viel und auch Privates hat seinen Platz im Arbeitsalltag. Es ist schön zu wissen, dass man sich auf das ganze Team der Klinik Adelheid verlassen kann, alle am selben Strick ziehen.

#### Thomas, die Klinik Adelheid legt grossen Wert auf die Aus- und Weiterbildung? Wie kannst du als Teamleiter deine Mitarbeiter konkret fördern?

Die Weiterbildung ist bei den jährlichen Mitarbeitergesprächen ein zentraler Punkt. Es ist mir wichtig, dass nicht nur die fachliche Weiterentwicklung im Fokus steht, sondern auch die persönliche Entwicklung. Ob dies mit einem externen Kurs gefördert werden kann, wird im persönlichen Gespräch evaluiert. Die gesprochene Kostenbeteiligung und Zeitvergütung empfinde ich als grosszügig, auch im Vergleich mit anderen Institutionen. Auch kennen wir keine Altersguillotine für Weiterbildungen oder andere reglementarischen Einschränkungen.

#### Du betonst, dass die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Klinik Adelheid gelebt wird. Was meinst du damit genau?

Es besteht bei den Ärzten ein ehrliches Interesse an der fachlichen Meinung der Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen. Meine Expertise wird geschätzt und auch in den interdisziplinären Reha-Prozess aufgenommen. Zudem empfinde ich die Zusammenarbeit innerhalb der Disziplinen als sehr kollegial.

## Familiäre und wertschätzende Unternehmenskultur

Bei der Swiss-Arbeitgeber-Befragung geben die Mitarbeitenden ihre Zufriedenheit in verschiedenen Bereichen an. Bei den Aspekten Commitment, Zufriedenheit, attraktiver Arbeitgeber und Weiterempfehlung des Arbeitgebers liegt die Klinik Adelheid mit über 80 Punkten in den Top 20% der Betriebe in ähnlicher Grösse. Ebenfalls schätzen die Klinikmitarbeitenden die Klinikleitung, die Patienten- und Kundenorientierung sowie ihren Arbeitsinhalt. Bei diesen Bereichen liegt die Klinik Adelheid ebenfalls in den Top 20%.

Kurz gesagt schätzen die Mitarbeitenden die familiäre und wertschätzende Unternehmenskultur. Die gelebte interdisziplinäre Zusammenarbeit und kurze Entscheidungswege führen zu dieser überdurchschnittlich hohen Mitarbeiterund der damit verbundenen Patientenzufriedenheit (Quelle: Website Swiss Arbeitgeberaward).



#### Zufriedene Mitarbeitende schaffen zufriedene Patienten

Das Gesundheitswesen kämpft mit einem ständigen Fachkräftemangel. Um für Patientinnen und Patienten die beste Betreuung gewährleisten zu können, werden aber motivierte Fachkräfte benötigt. Esther Kramer, Leiterin Therapien: «Die tägliche Arbeit ist anspruchsvoll, deshalb wollen wir unsere Mitarbeitenden bestmöglich in ihrer Berufsausübung unterstützen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, eine ausgezeichnete Ausund Weiterbildung, gegenseitige Wertschätzung und ein Arbeitsalltag, der den Fokus auf das Wesentliche zulässt, bilden dafür die Grundlage.»

Die Mitarbeiterzufriedenheit und die Patientenzufriedenheit scheinen gemäss Klinikdirektor Nicolaus Fontana miteinander zu korrelieren. Denn das gute Arbeitsklima schlägt sich in der Leistungsbereitschaft der rund 300 Mitarbeitenden nieder. Das Resultat: Auch bei zwei Patientenbefragungen\* belegt die Klinik Adelheid regelmässig Spitzenplatzierungen. Dr. Rolf Stebler, Chefarzt und Mitglied der Klinikleitung: «Besonders wertvolle Feedbacks erhalten wir bei der Zufriedenheit mit Ärzten und Pflegefachpersonen. Für mich ein deutliches Zeichen, dass wir dank einem überdurchschnittlich motivierten und interdisziplinär arbeitenden Team auch Spitzenleistungen für unsere Patientinnen und Patienten erreichen. Die Umfragewerte sind für uns die Bestätigung, dass sich das langjährige Engagement für die Mitarbeitenden ausbezahlt.»

# Wir wollen uns laufend verbessern – für unsere Patientinnen und Patienten

Im Jahr 2019 führten 24 Schweizer Rehabilitationskliniken die MECON Befragung durch. Die Klinik Adelheid schnitt dabei im Vergleich aller Kliniken exzellent ab und knüpfte damit an die Spitzenresultate der vergangenen Jahre an: So liegt sie bei der Beurteilung der Gesamtzufriedenheit im besten Viertel aller Kliniken, in allen Kategorien ist sie deutlich besser als der Mittelwert. Dabei besonders erfreulich: Die bereits hohe Patientenzufriedenheit konnte in den meisten Bereichen im Vergleich zum Vorjahr nochmals substanziell gesteigert werden.

\*weitere Details finden Sie im Geschäftsbericht 2019 und Geschäftsbericht 2018



96%

## Weiterempfehlung des Arbeitgebers



# **COVID-19: Auswirkungen der Pandemie auf den Klinikalltag**

## Im Jahr 2020 stellte das Coronavirus alles auf den Kopf

Wir haben einige interessante Fakten aus den Statistiken zusammengetragen.

Unsere Expertinnen und Experten haben für Sie relevante Gesundheitstipps zusammengestellt, die sich einfach in den Alltag integrieren lassen. Von Ernährungsempfehlungen über wichtige Kräftigungsübungen bis zur Grippeprävention – folgen Sie uns auf Facebook.

I-Patienten während begleiten.

Staurant für externe

**62** Wir durften 62 COVID-Patientinnen und -Patienten während ihrer Rehabilitation in der Klinik Adelheid begleiten.

Seit **365** Tagen ist unser beliebtes Restaurant für externe Gäste geschlossen.

Im vergangenen Jahr haben wir das **Zehnfache** an Hygienemasken und Desinfektionsmittel bestellt.

Das Besuchsverbot im Frühling 2020 dauerte **50** Tage und war für alle Beteiligten sehr schwierig. Wir riefen Angehörige auf, mit den Patientinnen und Patienten trotz «Social Distancing» weiter in Kontakt zu bleiben, mit einer Postkarte oder einem handgeschriebenen Brief.

Mit unseren Gesundheitstipps hielten sich Interessierte während des Lockdowns fit. Mit unseren Videos zeigten unsere Gesundheitsexpertinnen, wie man Hände richtig desinfiziert.



## Medizinisches Therapiezentrum Steinhausen

Im medizinischen Therapiezentrum Zug/Steinhausen können Sie sich neu von unseren Ernährungsberaterinnen und unseren Rehabilitationsmedizinern betreuen lassen.

Unsere diplomierten Ernährungsberaterinnen betreuen Sie mit Leidenschaft und hoher Fachkompetenz. Nach neuesten ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen unterstützen wir Sie bei der Ernährungsumstellung, bei Gewichtsproblemen, Appetitlosigkeit, Stoffwechselstörungen und Allergien sowie nach überwundenen Krankheiten. Mit veränderten Gewohnheiten verhelfen wir Ihnen zu einem neuen Lebensgefühl. Das Ernährungsberatungsteam berät Sie bei Ernährungsfragen aller Art.

Neu steht Ihnen in Steinhausen ein kompetenter Rehabilitationsmediziner der Klinik Adelheid für ambulante Sprechstunden zur Verfügung.

Die Klinik Adelheid stellt mit dem «Medizinischen Therapiezentrum Zug/Steinhausen» – in Kooperation mit BodyWorx

Steinhausen - eine nahtlose ambulante Weiterbetreuung von Patientinnen und Patienten aus dem Raum Zug sicher. Damit wird einerseits die Weiterbetreuung aus erster Hand angeboten, anderseits die Anfahrt von Patientinnen und Patienten aus dem Raum Zug vom Wohnort zum Therapieort verkürzt. Im medizinischen Therapiezentrum Zug/Steinhausen sorgen unsere therapeutischen Fach-Ernährungsberatu spezialisten und medizinischen Masseure für eine professionelle Behandlung bei physischen Beschwerden. Das BodyWorx stellt seinerseits eine topmoderne Infrastruktur mit Trainingsgeräten und grosszügigen Garderoben zur Verfügung. Genügend kostenlose Parkplätze sind vorhanden.

# Menschen machen den Unterschied



Der Verwaltungsrat der Klinik Adelheid

(v. l. n. r.) Peter Hebeisen (Vizepräsident), Peter Hodel, Reto Heierli, Vincenza Trivigno (Präsidentin), Erika Rohrer, Dr. phil. Gerhard Pfister, Dr. med. Adrian Forster

Verwaltungsrat und Klinikleitung setzen sich gemeinsam für die Klinik Adelheid ein. Hohe Kompetenz in unterschiedlichen Themen und eine Vielfalt an beruflichen Erfahrungen garantieren den notwendigen Mix an Wissen, um die Geschicke der Klinik heute und für die Zukunft erfolgreich zu lenken. Der Verwaltungsrat, die Klinikleitung und die 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik Adelheid unternehmen alles, um jeden Patienten auf seinem Weg der Gesundung optimal zu begleiten und zu unterstützen.



#### Die Leitung der Klinik Adelheid

(v. l. n. r.) Jürg Schälchli, Esther Kramer, Evelyne Held, Dr. med. Rolf Stebler, Nicolaus Fontana

#### Aktionärin

Gemeinnützige Gesellschaft Zug Peter Hebeisen, Präsident

#### Verwaltungsrat

Vincenza Trivigno (Präsidentin) Peter Hebeisen (Vizepräsident) Dr. Adrian Forster Reto Heierli Peter Hodel Dr. Gerhard Pfister Erika Rohrer

#### Direktor

Nicolaus Fontana

#### Klinikleitung

Dr. med. Rolf Stebler Nicolaus Fontana Evelyne Held Jürg Schälchli Esther Kramer

#### **Medizin Muskuloskelettal**

Dr. med. Rolf Stebler Chefarzt, Leiter Arztdienst

Leitender Arzt Dr. med. Torsten Kallweit Oberarzt Dr. med. Tobias Lorenz

#### Medizin Neurologie

Chefarzt Dr. med. Markus Pöttig Leitender Arzt Dr. med. Michael Böddeker

#### **Medizin Internistisch-Onkologisch**

Chefarzt Dr. med. Patrick Konietzny
Co-Chefarzt Dr. med. Josef Perseus
Oberärztin Dr. med. Katharina Gerber

#### **Therapeutische Dienste**

Esther Kramer

Physio-/Ergotherapie Caroline Keller
Physiotherapie Thomas Frank
Psychologie Franziska Moser
Logopädie Doris Muntanjohl
Ernährungsberatung
TagesReha Fabienne Ruffieux
MTT/vabene Thomas Frank

#### Pflegedienst

Evelyne Held

Station 2 Didinica Ene Station 3 Christian de Boitte Station 4 Naime Popaj Station 5 Andrea Schürch

#### Finanzen

Jürg Schälchli

#### Logistik

Nicolaus Fontana

Bettendisposition/ Apotheke

Marco Kaiser bis Oktober 2020 ab November 2020 Nicole Schürmann

Informatik/Qualitätsmanagement Technischer Dienst Küche Hotellerie Personaldienst

Reto Blättler Edi Meier Theva Nadarajah Regula Rogenmoser Renate Marquart

# Kennzahlen 2020/2019

Frequenzen	2020	2019
P4 .	4-7-0-0	4.415.05
Pflegetage	45'509	44'535
Allgemeine Abteilung	58.2%	59.2%
Halbprivate und Private Abteilung	41.8%	40.8%
Bettenzahl	136.2	135
Bettenbelegung	91.3%	90.4%
Personal	2020	2019
Mitarbeitende (per 31.12.)	333	328
Anzahl Stellen (Durchschnitt)	229	228
Ausbildungsplätze	28	25
Durchschnittliches Alter der Patienten (in Jahren)	2020	2019
Durchschnittliches Alter der Patienten (in Jahren)  Muskuloskelettal	73.5	2019 73.8
Muskuloskelettal	73.5	73.8
Muskuloskelettal Neurologie	73.5 71.5	73.8 70.9
Muskuloskelettal Neurologie Internistisch-onkologisch	73.5 71.5 73.0	73.8 70.9
Muskuloskelettal  Neurologie  Internistisch-onkologisch  COVID	73.5 71.5 73.0 71.7	73.8 70.9 73.2
Muskuloskelettal  Neurologie  Internistisch-onkologisch  COVID	73.5 71.5 73.0 71.7	73.8 70.9 73.2
Muskuloskelettal  Neurologie  Internistisch-onkologisch  COVID  Gesamt  Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	73.5 71.5 73.0 71.7 73.0	73.8 70.9 73.2 73.1
Muskuloskelettal  Neurologie  Internistisch-onkologisch  COVID  Gesamt  Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)  Muskuloskelettal	73.5 71.5 73.0 71.7 73.0	73.8 70.9 73.2 73.1
Muskuloskelettal  Neurologie Internistisch-onkologisch  COVID  Gesamt  Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)  Muskuloskelettal  Neurologie	73.5 71.5 73.0 71.7 73.0	73.8 70.9 73.2 73.1
Muskuloskelettal  Neurologie  Internistisch-onkologisch  COVID  Gesamt  Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)  Muskuloskelettal  Neurologie  Internistisch-onkologisch	73.5 71.5 73.0 71.7 73.0	73.8 70.9 73.2 73.1
Muskuloskelettal  Neurologie Internistisch-onkologisch  COVID  Gesamt  Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)  Muskuloskelettal  Neurologie	73.5 71.5 73.0 71.7 73.0 2020 21.0 32.6 20.0 27.9	73.8 70.9 73.2 73.1 2019 21.4 32.8 20.7
Muskuloskelettal  Neurologie  Internistisch-onkologisch  COVID  Gesamt  Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)  Muskuloskelettal  Neurologie  Internistisch-onkologisch	73.5 71.5 73.0 71.7 73.0 2020 21.0 32.6 20.0	73.8 70.9 73.2 73.1 2019 21.4 32.8

# 2020 2019

## Herkunft der Patienten – Austritte

ZG: 644 / 32 %	ZG: 618 / 32 %
LU: 393 / 20 %	LU: 375 / 20 %
SZ: 346 / 17 %	SZ: 365 / 19 %
ZH: 309 / 16 %	ZH: 266 / 14%
UR: 142 / 7 %	UR: 141 / 7 %
Übrige: 156 / 8 %	Übrige: 142 / 8%
Total Patienten: 1'990	Total Patienten: 1'907

## Indikationen - Anzahl Austritte

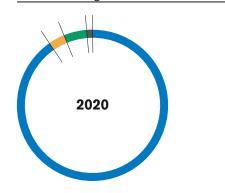
Muskuloskelettal: 1'055 / 53 %	Muskuloskelettal: 1'000 / 52 %
Neurologie: 347 / 17 %	Neurologie: 361 / 19 %
Internistisch-onkologisch: 548 / 28 %	Internistisch-onkologisch: 546 / 29 %
COVID: 40 / 2 %	COVID: 0
Total Patienten: 1'990	Total Patienten: 1'907

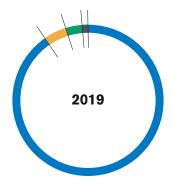
## Vollzeitstellen pro Bereich

Ärzte	18	Ärzte	17
Pflege	86	Pflege	87
Andere med. Fachbereiche	54	Andere med. Fachbereiche	54
Hotellerie	46	Hotellerie	46
Logistik	25	Logistik	24
Total Vollzeitstellen	229	Total Vollzeitstellen	228

# Die Klinik im Überblick

#### Betriebsertrag

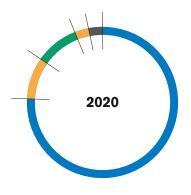


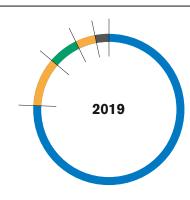


- 94% Pflege-, Behandlungs- und Aufenthaltstaxen
- 2% Leistungen an Personal und Dritte
- 3% Spezialuntersuchungen und Tagesreha
- 1% Diverse Erträge

- 92% Pflege-, Behandlungs- und Aufenthaltstaxen
- 4% Leistungen an Personal und Dritte
- 3% Spezialuntersuchungen und Tagesreha
- 1% Diverse Erträge

#### Betriebsaufwand





- 74% Personalaufwand
- 10% Anlagennutzung
- 8% Übriger Betriebsaufwand
- 4% Lebensmittel- und Haushaltaufwand
- 4% Medizinischer Aufwand

- 74% Personalaufwand
- 10% Anlagennutzung
- 7% Übriger Betriebsaufwand
- 5% Lebensmittel- und Haushaltaufwand
- 4% Medizinischer Aufwand

## Impressum:

Konzept, Design, Redaktion: medmarketing, Zürich

Autoren: Vincenza Trivigno, Nicolaus Fontana, Patrick Konietzny,

Esther Kramer, Jürg Schälchli, Gabriela Haiden

Fotos: Franca Quaglia, Fotografie Druck: Frühform AG, Unterägeri

Stand April 2021















Klinik Adelheid AG Höhenweg 71 6314 Unterägeri

Telefon: 041 754 30 00 E-Mail: info@klinik-adelheid.ch

www.klinik-adelheid.ch